

Breisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung
Emmendinger Jagdblatt
Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen
Beilagen: „Ratgeber des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Vertrieben in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldbrunn und am Kaiserstuhl
Telegraph-Adresse: Döller, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392 / Geschäftsstelle: Karlsruherstraße 11 / Postfach-Ronto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 126
Emmendingen, Dienstag, 2. Juni 1931
66. Jahrgang

Die Aussprache über die Notverordnung beendet

W. Berlin, 1. Juni. Wie wir erfahren, hat das Reichskabinett in seiner heutigen Sitzung, die von Mittag bis über Mitternacht dauerte, die Aussprache über die geplanten Finanzierungsmaßnahmen zum Abschluß gebracht. Die Redaktion der Notverordnung wird morgen erfolgen. Ihre endgültige Verabschiedung durch das Kabinett ist für Mittwoch vorgesehen.

Die Vertreter der Beamenschaft beim Kanzler.

Aus dem Reich

W. Berlin, 1. Juni. Wie wir erfahren, hat Reichskanzler Dr. Brüning heute vormittag vor der Kabinettsitzung, die um 12 Uhr beginnt, die Vertreter der Beamtenorganisationen empfangen. Bei dieser Aussprache handelt es sich um das bekannte Vorbringen der Beamten zu den Gehaltsfragen über Gehaltsabbau und Reinstellung sowie um die Unterrichtung der Beamtenvertreter über die tatsächlichen Verhältnisse der Regierung und die Notwendigkeit ihrer Durchführung.

W. Berlin, 1. Juni. Der Reichsminister empfing im Laufe des heutigen Vormittags in Gegenwart der Reichsminister und Dr. Wirth die Vertreter des Deutschen Beamtenbundes, des Allg. Deutschen Beamtenbundes und des Reichsbundes der höheren Beamten zu einer vertraulichen Aussprache über die Fragen einer weiteren zwischen 4 und 8 Prozent getakelten Gehaltskürzung der Beamten. Der Reichskanzler legte den Standpunkt der Reichsregierung dar und nahm die Erklärungen der Vertreter der Beamenschaft entgegen.

Politische Tageschau

Die Berater der österreichischen Nationalbank.

W. Wien, 1. Juni. Eine Mitteilung der österreichischen Nationalbank behagt: Auf Einladung der Nationalbank des Nationalbankrat ist Prof. Dr. G. W. Bruis, königlicher Kommissar der niederösterreichischen Bank in Wien eingetroffen. Prof. Bruis, der gestern mit der Leitung der BVB in Basel die hiesige Lage erörtert hat, hat sich bereit erklärt, als Berater der österreichischen Nationalbank zu fungieren. Prof. Bruis hat mit Mitgliedern der Regierung in Verbindung genommen, die mit ihm sowohl die Budget- als auch die ökonomischen Möglichkeiten im Hinblick auf eine internationale Emmission von Schatzscheinen erörtert haben. Eine Emmission, die die Regierung durchzuführen beabsichtigt.

Kreditaktion zugunsten der österreichischen Nationalbank.

W. New York, 1. Juni. Die Bundesreservebank von New York teilt mit, daß sie sich mit anderen Bundesreservebanken zusammen an einer Kreditaktion zugunsten der österreichischen Nationalbank beteiligen werde.

Zusammentritt der Bundesversammlung.

W. Bern, 1. Juni. Die schweizerische Bundesversammlung ist heute nachmittag zu einer auf drei Wochen korrekten Tagung zusammengetreten. Im Nationalrat ist eine Interpellation eingegangen, welche Maßnahmen der Bundesrat zugunsten der Opfer der Unwetterkatastrophen im Vargau und Emmental zu ergreifen gedenkt.

Die Wahlen in Rumänien.

W. Bukarest, 1. Juni. Die Kammerwahlen sind im ganzen Land in voller Ruhe und ohne nennenswerten Zwischenfall vor sich gegangen. Die Wahlteilnahme war sehr groß. Der allgemeine Eindruck ist, daß die Regierung eine bedeutende Mehrheit erhalten hat. Der interimistische Anminister Argeloiu hat dem König über die Lage Bericht erstattet. Die endgültigen Ergebnisse werden erst Montagabend bekannt werden, da das Wahlsystem eine Zusammenfassung der im ganzen Lande für jede Partei abgegebenen Stimmen erfordert.

Eröffnung der Flugpostlinie Schanghai-Europa.

W. Schanghai, 1. Juni. Die Flugpostlinie zwischen Schanghai und Europa ist gefertigt worden. Die Flugpostlinie wird am 1. Juni in Betrieb genommen. Die Flugpostlinie wird am 1. Juni in Betrieb genommen. Die Flugpostlinie wird am 1. Juni in Betrieb genommen.

Der Kampf um die katholische Aktion

W. Vatikan, 31. Mai. Der Sekretär des Papstes veröffentlicht folgende Mitteilung: In Anbetracht der immer größer werdenden Schwierigkeiten, die sich im Hinblick auf die Durchführung der katholischen Aktion in Italien abzeichnen, hat der Papst am 30. Mai beschlossen: 1. Die Katholiken, von denen die katholische Aktion von jeher vermittels der Diözesanvereinigungen abhängig, übernommen sofort persönlich den Schutz und die Leitung im Einklang mit dem Anweisungen des Hl. Stuhles. 2. Die Leiter der katholischen Aktion unterliegen in allem der Zuständigkeit der Bischöfe. Angehörige der Laien, die in Rom, b. h. in Anwesenheit der Zentralbehörden, sehr bedeutende Ereignisse, darunter auch Angehörige der katholischen Aktion, die in Anwesenheit der Bischöfe vorzukommen, ist die Einsetzung des Kardinallegaten bei der bevorstehenden Jahrsversammlung des Hl. Antonius von Padua weiterhin verschoben worden.

W. Rom, 31. Mai. Unter den neuen Beschlüssen, die vom „Offiziere Romano“ veröffentlicht werden, ist besonders ein Vorgang aus Verona zu erwähnen, wo am letzten Mittwochabend vor dem Hauptportal der bischöflichen Residenz mit Hilfe von Benzin, das in einem Auto herangebracht war, Feuer gelegt wurde. Durch sofortiges Einschreiten der Feuerwehr konnte das Feuer gelöscht werden, das wie es im „Offiziere Romano“ heißt, angezündet durch nachfolgenden Kathedrale unterzeichneten Schaden hätte anrichten können. Auch aus anderen Städten werden neue Zwischenfälle gemeldet, vor allem aus Venedig, wo in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag eine ganze Reihe von ersten Verbrechen gegen das Eigentum und die Räume von katholischen Vereinen vorgekommen ist.

Klage des Papstes über Verletzung des Konkordats mit Italien.

W. Rom, 1. Juni. Papst Pius XI. hat gestern in feierlicher Form im Rahmen des Prozesses für die Seligsprechung des italienischen Glaubenshelden Glicerio Vandrini gegen die Zwischenfälle Klage erhoben, die in der letzten Zeit gegen Mitglieder und Einrichtungen der katholischen Aktion in Italien erfolgt sind.

Rein Deutschlandflug des „G 38“

W. Berlin, 1. Juni. Wie die Deutsche Luftfahrt Berlin mitteilt, ist der geplante Deutschlandflug des Zunters-Großflugzeuges „G 38“ abgelehnt worden. Die Abgabe wird wie folgt begründet: Der Deutschen Luftfahrt sind durch das Reichsverkehrsministerium Mitteilungen zugegangen, wonach die finanzielle Lage des Reiches weitere Einparnungen an den Beihilfen für die Deutsche Luftfahrt erforderlich macht. Diese einschneidenden Einsparungen machen es uns zu unserem Bedauern unmöglich, den geplanten Deutschlandflug der „G 38“ durchzuführen.

W. Berlin, 1. Juni. Wie die Deutsche Luftfahrt Berlin mitteilt, ist der geplante Deutschlandflug des Zunters-Großflugzeuges „G 38“ abgelehnt worden. Die Abgabe wird wie folgt begründet: Der Deutschen Luftfahrt sind durch das Reichsverkehrsministerium Mitteilungen zugegangen, wonach die finanzielle Lage des Reiches weitere Einparnungen an den Beihilfen für die Deutsche Luftfahrt erforderlich macht. Diese einschneidenden Einsparungen machen es uns zu unserem Bedauern unmöglich, den geplanten Deutschlandflug der „G 38“ durchzuführen.

Turnen, Spiel und Sport
Deutsche Fußballmeisterschaft.
Vorhubsrunde:
In Leipzig: Hertha BSC — Hamburger SV, 3:2 nach Verlängerung 2:2 (2:0)
In Duisburg: 1980 Mönchen — Solingen, 2:0 (0:0)

Wadlische Kreisliga:
Riders Freiburg — FC Wehr 5:0
FC Friedlingen — FC Emmendingen 3:0
FC Wehr — SpVgg. Waldshut 4:1

Ausspiel zur Bezirksliga:
Eingen 04 — FC Mühlburg 3:1
FC Rheinfelden — FC Offenburg 7:3

Stadttheater Freiburg i. Br.
Montag, 1. Juni, 10.15—12.45, Bühnenvorstellung: „Der Hauptmann von Köpenick“. Ein deutsches Märchen in drei Akten von Carl Zuckmayer.
Dienstag, 2. Juni, 20.15—22 Uhr, außer Miete: „Konzert des Städt. Orchesters und des Männerchors Concordia“.
Mittwoch, 3. Juni, 10.15—12.45 Uhr, außer Miete: „Zanzhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“. Große romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.
Donnerstag, 4. Juni, 14.30—18 Uhr, außer Miete: „Zanzhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“. Große romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.
Freitag, 5. Juni, 20—21.45 Uhr, freie Volksschule (Mf. 3): Der Mann, den sein Gewissen trieb. Ein Schauspiel in einem Vorspiel und drei Akten von Maurice Maeterlinck.
Samstag, 6. Juni, 20—22.30 Uhr, außer Miete: „Vorermittlung“. Schauspiel in fünf Akten von Max Gorki und Otto Ernst Sella.
Sonntag, 7. Juni, 14—17.45 Uhr: Der Hauptmann von Köpenick. Ein deutsches Märchen in drei Akten von Carl Zuckmayer.
Montag, 8. Juni, 20—21.45 Uhr, freie Volksschule (Mf. 3): Der Mann, den sein Gewissen trieb. Ein Schauspiel in einem Vorspiel und drei Akten von Maurice Maeterlinck.
Zweid. und Verlag der Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Döller, Emmendingen. — Geschäftsführer: Karl Wehr und Wilhelm Pundt Erben. Verantw. Redakt.: Otto Wehrmann, Emmendingen

Freiburg, 29. Mai. Meker die Fünftle Alemannische Woche, die in den Tagen vom 10. bis 18. Mai hier stattfand, und im Zeichen der Kunst und Musik stand, schreibt die „Germania“ (Berlin) u. a.: „Zur Wertlosigkeit und Lüge auch in diesem Jahre trotz Mangels an äußerer Schönheit. Sie war nach innen gerichtet und sprach sich in Kunst und Musik aus. Ihre vorzüglichste Bedeutung aber lag darin, daß sie in den Werken der Kunst die alemannische Einheit über staatl. und provinzielle Grenzen hinweg erkennbar machte. Es war kein nationalitätsföher, politisch gefärbter Vorzegebau dabei, wenn der Blick sich vornehmlich nach Westen über den schicksalbestimmenden und doch so einenden Rhein ins gelagerte brüderlich geliebte Elsaß richtete. Am Oberreihn weiß man wie zersplittert und unheimlich nationalitätlicher Egoismus ist. Stehen nicht die drei Kathedralen von Straßburg, Basel und Freiburg in schöner Verwandtschaft als Wahrzeichen am Oberreihn, daß der Geist sich über die Grenzen hinweggerührt, daß er seine Symbole schafft, nicht aus politischer ungenügender Staatsgehörigkeit, sondern aus der Kraft der Landhsicht, des Volkstums und des Glaubens? Sind sie nicht Zeugnisse dafür, daß großes, zeitüberdauerndes Werk nicht gestaltet wird aus eigenbrüderlicher Abgeschlossenheit, sondern aus einer feilschen Haltung, die weislich und bereit ist, das Gut von überall her aufzunehmen, um es sich in selbständiger Verarbeitung einzuverleiben? Weil wir in dieser oberreihnischen Landhsicht dies sehen, können wir in Freiheit und Weite die alemannische Einheit über die Grenzen hinweg erleben und vielleicht kommt daraus dann aus dem alemannischen Land wieder einmal ein wichtiger Beitrag für die europäische Zukunft, daß hier Brüden geschlagen werden, die anderswo abgedröhen erscheinen.“

Einem großen Teil der heutigen Zeitung liegen Prospekte der Firma Textilverband Mag & Kautsch, S üdingen bei und machen wir unsere Leser noch besonders darauf aufmerksam.

Einmal hin-einmal her-gleich blinkende Reinheit!

Sonnenschein lacht Sie an — Sonnenschein durch Ata! Es macht Freude mit Ata zu arbeiten. Es spielt keine Rolle, ob es Metall, Holz, Glas oder Stein ist — alles strahlt in schönster Pracht. — Ata ist fein und sichert höchste Ergiebigkeit! Die handliche Streulösche macht das Putzen bequem! Für Pfennige so viel gute Qualität! Für Pfennige Sonnenschein im Heim! Verstehen Sie nun, warum Millionen Hausfrauen in aller Welt begehrteste Atrafreundinnen sind? Volks-Putzmittel — das ist

Henkel's Putz- und Scheuerpulver **ATA** putzt und scheuert alles.
Herzestell in den Persil-Werken.

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkels

Heugras-Versteigerung

Die Gemeinde Miegel verleiht am nächsten Freitag den 5. Juni, vormittags 8 Uhr anfangend, das Heugrasversteigerungs für 1931 in den Gemeinden Miegel, Oberwald, Walfersbergstraße und Nied; Nachmittags 1 Uhr anfangend die Gewanne Stadfeld, Sedlingerweg und Walfers, mit Bergrecht bis Martini. 2640

Miegel, den 30. Mai 1931.
Das Miegeleramt:
Döller.

Verreist

vom 1.—8. Juni
Nervenarzt Sanitätsrat Dr. Lots
Lessingstr. 2 Freiburg i. Br. Tel. 7114

Fleisch-Kleber

zu verpacken.
Zuerst. Brunnenstr. 61
Emmendingen

3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör sofort zu vermieten.
Zu erf. in d. Gsch. ds. Bl.
Ca. 80 Mr

Freibank Emmendingen

Morgen Dienstag, vormittags von 8 Uhr an wird
Kuhfleisch
ausgehauen, das Pfund zu 45 Pfennig. 2607

Wenn Sie nach Freiburg kommen besuchen Sie das
Kaffeehaus z. Kopf
Küche von hervorragender Güte / Selbstgezoogene Weine
Jeden Nachmittag u. Abend Künstlerkonzerte

Garten-Schirme

Balkon-Schirme
eigener Anfertigung
Solid Preiswert!

Viktor Wagner
Schirmfabrik
Oberlinden 1, Freiburg i. Br.

Berg-Futter

hat zu verpacken
W. Reichelt
Emmendingen, Marktpl.

Neuwäscherei PHONIX STÜTTGART

wäscht u. bügelt
Kragen u. Oberhemden
wieneu!
Annahmestelle:
Fritz Weintz
EMMENDINGEN

Stadttheater Freiburg i. Br.

Beste Fremdenvorstellungen!
Donnerstag, 4. Juni 14.30—18.00 Uhr
Zanzhäuser
Große Oper von Rich. Wagner
Erm. Preise: 1—4 RM.
Karlsruhermarkt, den 23. Mai durch Rich. a. d. Mü., Emmendingen 2555

Hauptmann v. Köpenick

Deutsches Märchen von Carl Zuckmayer
Erm. Preise: 0.80—3.00

Heu-Gras

ca. 70 Mr (Frischermatten) zu verkaufen. Evtl. Recht auf längere Zeit. 2614

Zu erf. bei Erich Zumbt
Emmendingen
Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten.

Arbeitswüger

zuverlässiger Mann sucht
gleich welcher Art.
Zu erfagen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Billige Möbel

2 moderne vollst. Betten, Schränke, Kommode, Willibruun, Küchenschrank, ein Federbetten, Kissen, Tische u. versch. zu verk. Arbeit, Neustraße 1

Wer etwas kaufen oder verkaufen will

richtig schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in den Breisg. Nachrichten

Betten

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheibchen, die sich in 15 Min. lösen. Lebewohl-Pulver gegen empfindliche Füße u. Fußschwielen (2 Bänder) 50 Pfg., Lebewohl-Körper- und Kinder-Puder, Streifenlose 50 Pfg., erhaltlich in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: Dr. Hugo Kraut.

W.B. Leipzig, 1. Juni. Die eigentlichen Arbeiten des Sozialdemokratischen Parteitages haben am Montag begonnen.

Zu einem Zwischenfall kam es bei der Rede des Abg. Ziegler-Breslau, der über die vorgeschriebene Redezeit hinaus sprach.

Zu einem Zwischenfall kam es bei der Rede des Abg. Ziegler-Breslau, der über die vorgeschriebene Redezeit hinaus sprach.

Der erste Tag der Verhandlungen des sozialdemokratischen Parteitages hat noch nicht die endgültige Entscheidung über den Standpunkt der Partei gebracht.

Der Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Bundespräsidenten Millas und das gesamte Deutschland.

Im weiteren Verlauf des Festaktes gab nach weiteren Begrüßungsansprachen der Vorsitzende des Verbandes der österreichischen Tageszeitungen, Ziegler, sowie dem Generalsekretär dieses Verbandes, Regierungsrat Prof. Dörfler und dem Referenten im Pressebienst Stagl das Ehrenzeichen dritter Klasse des Roten Kreuzes.

W.B. Wien, 1. Juni. In der Hauptversammlung des B.D.Z. wurden die Vorarbeiten der Wiener Vorstandssitzung über die Ernennung der deutschen Zeitungsverleger, Kommerzienrat Krumpholtz, Prof. Dr. Julius Wolff und Kommerzienrat Dr. h. c. Dumont zu Ehrenmitgliedern des österreichischen Verbandes bekannt.

W.B. Leipzig, 1. Juni. Der erste Tag der eigentlichen Verhandlungen des sozialdemokratischen Parteitages hat noch nicht die endgültige Entscheidung über den Standpunkt der Partei gebracht.



Kommerzienrat Dr. Krumpholtz-Liegnitz, der 1. Vorsitzende des Vereins.

Die deutschen Zeitungsverleger als Gäste der österreichischen Regierung.

W.B. Wien, 1. Juni. Die Teilnehmer an der 37. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger in Wien waren heute abend Gäste der österreichischen Bundesregierung in den Festräumen der Burg.

37. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger

W.B. Wien, 31. Mai. Die 37. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger trat heute hier zusammen.

Deutscher Zeitungsverleger mit einem Festakt, zu dem außer den Tagungsteilnehmern viele Ehrengäste, darunter die Vertreter der österreichischen Bundesregierung und der deutschen Reichsbehörden erschienen waren.

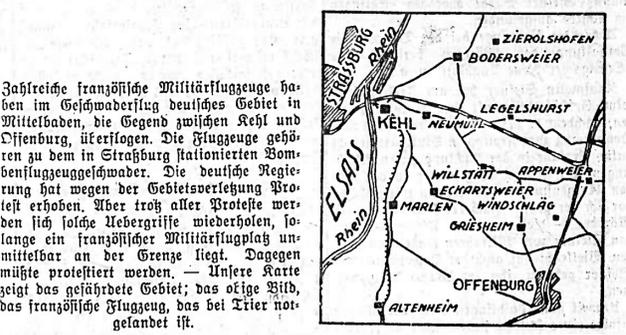
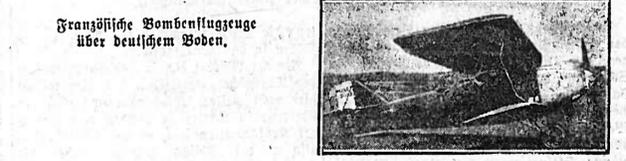
Sobann ergriß der deutsche Gesandte in Wien, Dr. Nieth, das Wort zu einer Dankrede an den Bundeskanzler und die österreichischen Gastgeber.

W.B. Zürich, 1. Juni. Prof. Piccard konnte bewegen werden, zu einem Empfangen in Zürich zu kommen, welcher am nächsten Mittwoch stattfinden wird.

Die neue Notverordnung

welche die Reichsregierung in diesen Tagen ausgearbeitet, wird wiederum die schwersten Opfer vom deutschen Volk verlangen, das bis an den Rand der Verzweiflung getrieben ist.

tes in einem Maße aufgewertet sind, daß der Youngplan längst überholt ist und ermäßig werden muß.



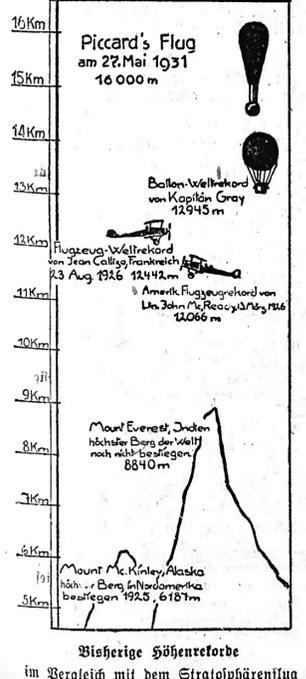
Jahresweise französische Militärflugzeuge haben im Geschwaderflug deutsches Gebiet in Mittelbaden, die Gegend zwischen Rehl und Offenburg, überfliegen.

Vermischte Nachrichten

Schwere Unwetterkatastrophen in Thüringen. W.B. Erfurt, 1. Juni. Die schweren Gewitter, die am Nachmittag und Abend des Sonntags niedergegangen sind, brachten Regenfälle, wie sie seit langem nicht mehr in Thüringen beobachtet wurden.

Der Streich des Hauptmanns von Röpnick

Rur noch wenige Menschen haben eine einigermaßen klare Vorstellung davon, was sich eigentlich an jenem 16. Oktober 1906 begeben hat, als die „Röpnickfabe“ veröffentlicht wurde.



Berlin, 17. Okt. 1906. In dem Berlin benachbarten Städtchen Röpnick hat sich gestern ein Vorfall zugetragen, der wie eine Fabelgeschichte auf die augenblicklichen Zustände anmutet.

Schadenfeuer in der Berner Nahrungs- und Verwaltungsgeschäftsgebäude

Schadenfeuer in der Berner Nahrungs- und Verwaltungsgeschäftsgebäude. In dem Fabrik- und Verwaltungsgeschäftsgebäude der u. a. durch die Zerstörung der Ovomaltine bekannten Großfirma Dr. Wander A.G. brach am Freitag kurz nach Mittag ein Brand aus, durch welchen in kürzester Zeit der ganze Dachstuhl der Fabrik sowie eine Angelegenheitswohnung zerstört wurden.

Schadenfeuer in der Berner Nahrungs- und Verwaltungsgeschäftsgebäude. In dem Fabrik- und Verwaltungsgeschäftsgebäude der u. a. durch die Zerstörung der Ovomaltine bekannten Großfirma Dr. Wander A.G. brach am Freitag kurz nach Mittag ein Brand aus, durch welchen in kürzester Zeit der ganze Dachstuhl der Fabrik sowie eine Angelegenheitswohnung zerstört wurden.

Der Freudenstädter Raubmörder verhaftet

Kaufmann Steiner ein Opfer seiner Gutmütigkeit.

Freudenstadt, 30. Mai. Den Bemühungen der Kriminalpolizei Stuttgart ist es gelungen, den Täter bei dem Raubüberfall im Schwarzwald in der Person des ledigen 20 Jahre alten Kraftwagenführers Gotthilf Lademaier, gebürtig von Oppelsböhm bei Waiblingen, festzunehmen. Der Täter ist gegenwärtig in der Arrestanstalt des Freudenstädter Gefängnisses unter der Aufsicht des Oberleiters Kaufmann Steiner in der Obhut des Gefängnisses im Aufschluß.

Über die Vorgänge bei der Tat und die Verhaftung des Mörders berichtet das „Stuttgarter Neue Tagblatt“ u. a.: Kaufmann Steiner hat am Freitag früh seine Geschäftsreise mit dem Auto angetreten, nachdem er vermutlich in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag in Stuttgart geglaubt hatte. Er fuhr in der Richtung gegen Waiblingen. Auf seinem Weg sah er in den frühen Morgenstunden des Freitag einen Mann vor sich her gehen. Nach der Darstellung des Mörders — dieser war der Mann — ist von Steiner zum Mittagsessen eingeladen worden. Mithilfe hat auch der Lademaier den Steiner begleitet, ihn im Wagen mitzunehmen.

Umweil von Waiblingen blieb der Wagen infolge eines Defekts stehen. Man untersuchte die Störung, und es stellte sich heraus, daß neue Zylinder einzulassen waren. Lademaier erbot sich, in Waiblingen die Zylinder zu holen. Nach den Aussagen Lademaier sei über den Preis der Zylinder zwischen den beiden Männern ein Streit entstanden, in dessen Verlauf Lademaier den Steiner erschossen habe. Nach Angabe der Zeugen hat, was Lademaier auch zugibt, der Rückführende den Steiner im Auto festbindend vorgefunden. Dann mußte er sich in den Enghaus, den Steiner zu lösen und zu bezaubern, zur Tat bereit sein. Lademaier ist schließlich, daß Steiner, während er sich im Wagen befand und höchstwahrscheinlich auf dem Armpolster lag, erschossen wurde.

Der Mörder fährt mit der Leiche weiter. Nach der Ermordung, der die Beraubung des Opfers folgte — etwa 150 bis 200 Mark wurden dem Mörder zum Opfer gefallen —, während er sich auf dem Weg zum Ort der Ermordung befand, fuhr Lademaier mit dem Wagen kreuz und quer durch die Gegend. Wahrscheinlich suchte er eine etwas entlegene Gegend, wo er sich unbehindert der Leiche entledigen konnte. Die durch den Schurken folgende Straße Oberbüdingen — Schornbach führt ihm für diesen Zweck geeignet zu sein. Hier hielt er an und

trug die Leiche zusammen mit Mantel und Deden in das Badesbidisch. Wo der Mörder sich in den darauffolgenden Tagen herumgetrieben hat, interessiert hier nicht weiter, unter anderem muß er in Karlsruhe und in dem Grenzort Rehl gewesen sein, er hat sich vielleicht also mit der Leiche getragen, über die Grenze zu gehen. Zwischen durch hat er auch mit seiner Braut eine Spazierfahrt gemacht, nächst mitverhaftet wurde. Inzwischen ist sie freigelassen worden, nachdem festgelegt wurde, daß sie mit dem Verbrecher in keinem Zusammenhang steht. Die Wagenfahrten des Mörders endigten im Schwarzwald, wo er anscheinend den Wagen verfallen hat.

Wie man den Mörder ermittelte. Würde Lademaier nach der Tat den Wagen irgendwo abgestellt haben, so wäre es äußerst schwierig, wenn nicht unmöglich gewesen, den Mord aufzufahren, da irgendwelche Zeugen oder Beobachter nicht zur Stelle waren. Lademaier aber hat nicht nur die Spazierfahrt mit seiner Braut unternommen, er ist auch mit dem fremden Wagen bei seinen in Oppelsböhm wohnenden Eltern vorgefahren. Der vor dem Haus Oppelsböhm aufgestellten ein Bewohner von Oppelsböhm aufgefallen; dieser scheint sich sogar die Wagennummer gemerkt zu haben. Als dann die erste Meldung des Polizeiprä-

sidiums über den vermißten Steiner und den herrenlosen Wagen mit der Nummer III A 11 593 veröffentlicht wurde, erinnerte sich jener Oppelsböhm Bürger wieder des vor dem Hause der Eheleute Lademaier wartenden Wagens und erstattete Anzeige. Inzwischen wurde festgestellt, daß Lademaier nach seinem Besuch in Oppelsböhm in einem kleineren badiischen Ort übernachtet hatte, und zwar vom Mittwoch auf Donnerstag den 28. Mai. Daraufhin wurde die Gegend durch die Landjägerstationen besonders intensiv betrieblen. Mit dem Erfolg, daß der Täter am Freitag morgen in Herrenberg festgenommen werden konnte.



Auszeichnung für einen Mann der Presse. Karl Esser, dem Generaldirektor des Neuen Stuttgarter Tagblatt, wurde von der Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Heidelberg der Titel eines Ehrendoktors verliehen.

Interessantes aus aller Welt

Schwerer Unfall eines Ausflüglers. Ein Auto mit mehreren Fremden, die von einem Ausflug in das Juraal nach München zurückkehren wollten, stürzte in einer scharfen Kurve beim Bergmann-Kolleg in Pulstach um. Sechs Personen erlitten hierbei Schädelschläge und wurden in lebensgefährlichem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Der Wagen wurde zertümmert.

Wenn man seinen Schmutz mit auf die Reise nimmt... Ungewöhnlich große Beute machten Einbräuber, die in der Nacht zum 2. Februar die Wohnung des Arztes Dr. F. am Mühlenberg in Berlin heimstuhlen. Die Mutter des Arztes war zum Zeitpunkt ihres Besuchs gekommen und hatte ihren wertvollen Schmutz mitgebracht.

damit er ihr in Wien nicht gestohlen würde. Die Diebe verschafften sich Zutritt, indem sie zwei Kunstschlüssel öffneten, und durchwühlten alle Behälter. Im Schlafzimmer des Logiergaßes fanden sie im Schließfach des Wirtshauses ein Kästchen mit dem Schmutz. Darunter war eine Perlenkette, die allein 40 000 Mark wert ist, eine andere Kette, aus 200 Perlen bestehend, eine Brillantkette im Werte von 6000 Mark, mit Brillanten geschmückte Armbänder usw. Der Gesamtwert beträgt etwa 80 000 Mark.

Marinemathe Professor Stoecker gestorben. Der Marinemathe Prof. Wihl Stoecker war am Sonntag nachmittag gegen 1 Uhr in seiner Villa in Teget gestorben. Professor Stoecker, der vor kurzem 67 Jahre alt

50jähriges Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Niederhausen

Niederhausen, 2. Juni. Wie schon kurz gemeldet, beging unser freiwilliges Feuerwehrkorps am Sonntag das 50jährige Bestehen. Das Fest erfuhr seine Einleitung am Vorabend durch einen Fackelzug mit anschließendem gemütlichem Beisammeln.

Am Sonntag morgen als dem eigentlichen Festtag erlangt schon früh morgens Tagwache durch die Straßen des Dorfes, um 8 Uhr fand Festgottesdienst statt, zu welchem das Feuerwehrkorps in die Kirche marschierte. Der Vormittag brachte dann schon die ersten Festteilnehmer in unsern Ort, denn der Kreisfeuerwehrverband IV Freiburg hielt aus Anlaß des Festes seine diesjährige Delegationenversammlung hier ab. Diese fand im Saal der Brauerei Hermann Metzger statt und begann halb 10 Uhr. Der Vorsitzende des Kreisverbandes, Herr Bammert (Waldkirch) eröffnete die Tagung mit herzlichen Worten der Begrüßung an die Teilnehmer und hatte beste Wünsche für die Feuerwehr Niederhausen zu ihrem Jubiläum. Dann entbot Herr Bürgermei-

ter Herr Metzger (Niederhausen) namens der Gemeinde herzlichen Willkommensgruß und wünschte der Tagung einen guten Verlauf. Der Kommandant der hiesigen Wehr, Herr Gisinger begrüßte namens dieser die Versammlung und sprach seine Freude darüber aus, daß die Tagung hier stattfinden dürfte. Die Feststellung der Präsenzliste durch den Schriftführer Herrn Seeger (Waldkirch) ergab, daß sämtliche Wehren des Kreises vertreten waren. Nach dem Verlesen des Protokolls über die letztjährige Tagung in St. Peter durch Herrn Seeger und einer kurzen Aussprache über dieselbe erfolgte die Eröffnung der in der vergangenen Nacht verstorbenen Kameraden durch Erheben von den Sitzen. Der Redenrichter, gleichfalls von S. Seeger erstattet, zeigte einen sehr lebendigen Wortschwallbe und wurde mit Worten des Dankes für die gute Leitung der Veranstaltung und der Kameraden und Oberrieder durch den Kreisverband aufgenommen. Nach der Eröffnung einer Anzahl innerer Angelegenheiten, darunter Bericht über die Landesausstellung, die Landesagung in Mannheim im Oktober, die Gründung der Freiwilligen Feuerwehren im Dienste der Allgemeinheit einnehmen. Herr Bürgermeister sprach der Kreisvorsitzende Herr Bammert über die 50jährige Jubiläum der hiesigen Wehr, die Landesausstellung in Mannheim im Oktober, die Gründung der Freiwilligen Feuerwehren im Dienste der Allgemeinheit einnehmen.

Herr Stadtrat Jörger, Offenburg, ein Sohn unser Gemeinde, hielt dann, mit einer seltenen Rednergabe ausgestattet, eine formvollendete Rede, in welcher er die Entwicklung des Jubeljahrs von seinen ersten Jahren an ausführte. Redner ging des weiteren auf das Feuerlöschwesen im allgemeinen ein und wies ehrenvolle Stellung der Freiwilligen Feuerwehren im Dienste der Allgemeinheit ein. Herr Bürgermeister sprach der Kreisvorsitzende Herr Bammert über die 50jährige Jubiläum der hiesigen Wehr, die Landesausstellung in Mannheim im Oktober, die Gründung der Freiwilligen Feuerwehren im Dienste der Allgemeinheit einnehmen.

Zur Beachtung

Am Donnerstag, 4. Juni 1931, Kronleichen, ersuchen unsere Kreisgau Nachrichten nicht. Wir bitten unsere verehrl. Anzeigen, die Inserate für die Mitwoch-Ausgabe frühzeitig aufgeben zu wollen. Geschäftsstelle der Kreisgau Nachrichten.

70 000 Päckchen Zigarettenpapier über die Grenze geschmuggelt haben. Wie einträglich das Geschäft war, ergibt sich aus der Spanne zwischen Einkauf und Verkauf. Für taugend hiesigen Zigarettenpapier zahlten die Schmuggler 30-35 Mark und bekamen in Deutschland dafür etwa 200 Mark.

Kandidat des Präsidenten der Gewerbe- und Handwerkervereinigungen. Heibelberg, 1. Juni. Nach Vätermelungen wird der Präsident des Landesverbandes badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, Tapeziermeister Otto Burkhardt im Amt niederlegen. Anlaß dazu sollen die Angriffe gegeben haben, die gegen die Verbandsleitung wegen der hohen Ueberzahlung der Verbandsbeiträge und in Verbindung damit auch gegen die Sanierungspäne der genannten Anstalten gerichtet wurden.

Durlach, 31. Mai. (Zwei Personen in durch Blühlagel befaßt.) Bei dem Freitag nachmittag über Durlach niedergehenden heftigen Gewitter schlug der Blitz in die große Linde am Kreisweg bei Durlach und traf ein Landwirtepaar aus Flur, das unter der Linde Schutz gesucht hatte. Die beiden wurden durch den Blitzschlag getötet und wurden ins Krankenhaus Durlach verbracht, wo sie nach erfolglosem Kampf am Samstag um 11 Uhr verschied. Die Frau erlitt erhebliche Verbrennungen.

Kadolfzell, 30. Mai. (Landeskommissioner a. S. F.) Unermesslich stark im Alter von 51 Jahren Landesökonomierat Huber, seit 1928 hatte der Vorsitzende der Vorstandsstelle an der Kreislandwirtschaftsschule in Kadolfzell und zugleich auch die Vorstandsstelle an d. Kreislandwirtschaftsschule inne. Um die Förderung der Landwirtschaft hat sich Huber ausserordentlich große Verdienste erworben.

Gelunde Küche im Juni

DRGS Wenn im Frühling und im Sommer die Natur das ganze Füllhorn ihrer Gaben über die Erde ausstreut, dann sollte sich besonders die Hausfrau dies für die Ernährung ihrer Familie zunutze machen. Am Juni sind es vorwiegend die frischen Gemüse, die die Grundlagen einer gelunden Kost bilden sollten. Spinat und Salat, Mohrrüben, Blumenkohl, Radieschen und Gurken sind jetzt köstlich und gut und für die menschliche Ernährung wegen ihres hohen Gehaltes an Mineralstoffen und Vitaminen wertvoll.

Diese kostbaren und für den Körper lebenswichtigen Stoffe dürfen aber nicht, wie es leider immer noch vielfach geschieht, durch unzureichende Zubereitung vernichtet und wegeschüttet werden. Es ist falsch, Gemüse mit recht viel Wasser anzukochen und tüchtig auszuschöpfen. Denn unter dem Einfluss der Hitze gerinnt dabei das Eiweiß, die Zellwände plaken und die Nährstoffe, insbesondere die wasserlöslichen Vitamine und Mineralstoffe gehen in das Kochwasser über. Was übrig bleibt, ist ein fast- und frostloses Gemüse, und wenn dann gar noch dieses Kochwasser in den Abzug wandert, dann ist das Verderben an Gemüse vollendet.

Pundfunk

Mittwoch, 3. Juni: 15.30: Rinderkur. — 16.30: Nachrichtenfunk. — 18.15: Vortrag: Deutsche Großhandelskongress 1930. 18.45: Vortrag von Prof. Dr. von Celler: Vom Recht auf Arbeit zum Recht auf Zehden (1). — 19.30: Auf so verbinde du deinen Abend. — 20.30: Sonntag aus dem Kurhaus Bad Dombura. — 21.30: — 21.30: Schlager und Chansons. — 22.15: Rautenmusik.

Aus dem Breisgau und Umgebung

Emmendingen, 2. Juni. Heute feiern Gustav Bücher und seine Ehefrau geb. Blum im engsten Familienkreise ihre silberne Hochzeit. Möge das Zukunftsereignis in bester Gesundheit auch das goldene Jubiläum feiern können.

Emmendingen, 2. Juni. Herr Math. Haal, Ober-Superintendent a. D., als langjähriger Bürger und Kolonnenführer der Sanitätskolonne Emmendingen und für sorgfältiger Pfleger der Kranken der Heil- und Pflegeanstalt (jetzt Wohnort in Freiburg), hier besten bekannt, begibt am 4. Juni in jenseitiger und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag.

Emmendingen, 2. Juni. Mit bestem Erfolg bestand Hl. Leonie Ueber, als Erste in unserer Stadt, die in Karlsruhe haltigefundene staatliche Privatmusiklehrerprüfung.

Emmendingen, 2. Juni. Der Kreisverband Emmendingen hatte für letzten Samstag einen Ausflug zu einem gemütlichen Beisammeln in den Löwenhof eingeladen und konnte der Vorstand Herr Beuttenmüller bei seiner Begrüßungsansprache seiner Freude über das zahlreiche Erscheinen Ausdruck verleihen. Im Lauf des Abends ergab Herr Beuttenmüller das Wort, um als Anlaß des kameradschaftlichen Beisammelns die Auswärtigen des Kreisverbandes für langjährige Mitgliedschaft zum Verein und damit zum badiischen Kreisverband auszusprechen. Das Bundesehrenkreuz für 50jährige Mitgliedschaft erhielt Herr Heinrich Würdinger, für 40jährige Zugehörigkeit wurden ausgezeichnet die Herren Benh Mathäus, Berich Karl Jr., Berich

Emmendingen, 2. Juni. (Polizeibericht für den Monat Mai.) Zur Anzeige kamen 12 Personen wegen Ruhe- und groben Unfugs, 4 Personen we-

blondes Haar **Pixavon-Shampoo 258**

Zumpe macht Karriere

Die lustige Geschichte eines Pechvogels von F. Adner. Coppy. by Wolf-Korrespondenz, Leipzig O 1 (Nachdruck verboten)

Erwin hörte auf. Maximiliane zwinkerte ihm zu. Und Erwin nahm all seinen Mut zusammen.

„Gnädige Frau, die Veranschaulichung meiner Person und Arbeitskraft... gibt mir heute den Mut, Sie um die Hand Ihrer Tochter Maximiliane zu bitten. Mir lieber, uns!“

Frau Zumpe hatte ihr Wortlos an, dann sank sie in einen Seufzer.

„Was...“ rief sie dann, „Was soll das heißen... das verheißt ich mir!“

„Aber Mama!“ fiel Maximiliane ein. „Wir leben uns schon lange! Und wir müßten heiraten!“

„Herr... Zumpe... ich weiß nicht, was ich zu dieser Unverschämtheit sagen soll... Sie... wagen es, um meine Tochter anzuhaken, wo sie doch eine Partie von ein paar Hunderttausend Mark ist!“

Unausföhrlich war Anton im Rahmen der Tür erschienen.

„Er...“ rief er, „Ich... muß erst mit Bemm reden!“

„Er ist einverstanden, gnädige Frau!“

„So, einverstanden... das ist ja ein reines Komplott!“

Da ertönte Anton's Stimme zurecht aus dem Hintergrunde: „Da geben Sie nur schon Ihren Segen, gnädige Frau!“

Wie ein Blitz fuhr Frau Zumpe massiger Körper herum. Sie schnappte nach Luft, als sie Anton sah.

„Sie... die Unverschämtheit!“

„Aber Frau Zumpe... wir kommen doch jetzt gewissermaßen in verwandtschaftliche Beziehungen zueinander.“

„Nein... nein!“

„Aber klar doch! Zur Hochzeit tanzen wir den schönsten Walzer zusammen!“

„Aber...“ rief er, „Ich will nicht mit dir tanzen!“

„Aber Mama!“ fiel Maximiliane ein. „Wir leben uns schon lange! Und wir müßten heiraten!“

„Herr... Zumpe... ich weiß nicht, was ich zu dieser Unverschämtheit sagen soll... Sie... wagen es, um meine Tochter anzuhaken, wo sie doch eine Partie von ein paar Hunderttausend Mark ist!“

Unausföhrlich war Anton im Rahmen der Tür erschienen.

„Er...“ rief er, „Ich... muß erst mit Bemm reden!“

„Er ist einverstanden, gnädige Frau!“

„So, einverstanden... das ist ja ein reines Komplott!“

Da ertönte Anton's Stimme zurecht aus dem Hintergrunde: „Da geben Sie nur schon Ihren Segen, gnädige Frau!“

Wie ein Blitz fuhr Frau Zumpe massiger Körper herum. Sie schnappte nach Luft, als sie Anton sah.

„Sie... die Unverschämtheit!“

„Aber Frau Zumpe... wir kommen doch jetzt gewissermaßen in verwandtschaftliche Beziehungen zueinander.“

„Nein... nein!“

„Aber klar doch! Zur Hochzeit tanzen wir den schönsten Walzer zusammen!“

„Aber...“ rief er, „Ich will nicht mit dir tanzen!“

„Aber Mama!“ fiel Maximiliane ein. „Wir leben uns schon lange! Und wir müßten heiraten!“

„Herr... Zumpe... ich weiß nicht, was ich zu dieser Unverschämtheit sagen soll... Sie... wagen es, um meine Tochter anzuhaken, wo sie doch eine Partie von ein paar Hunderttausend Mark ist!“

Unausföhrlich war Anton im Rahmen der Tür erschienen.

„Er...“ rief er, „Ich... muß erst mit Bemm reden!“

„Er ist einverstanden, gnädige Frau!“

„So, einverstanden... das ist ja ein reines Komplott!“

Da ertönte Anton's Stimme zurecht aus dem Hintergrunde: „Da geben Sie nur schon Ihren Segen, gnädige Frau!“

Wie ein Blitz fuhr Frau Zumpe massiger Körper herum. Sie schnappte nach Luft, als sie Anton sah.

„Sie... die Unverschämtheit!“

„Aber Frau Zumpe... wir kommen doch jetzt gewissermaßen in verwandtschaftliche Beziehungen zueinander.“

„Nein... nein!“

„Aber klar doch! Zur Hochzeit tanzen wir den schönsten Walzer zusammen!“

„Aber...“ rief er, „Ich will nicht mit dir tanzen!“

„Aber Mama!“ fiel Maximiliane ein. „Wir leben uns schon lange! Und wir müßten heiraten!“

„Herr... Zumpe... ich weiß nicht, was ich zu dieser Unverschämtheit sagen soll... Sie... wagen es, um meine Tochter anzuhaken, wo sie doch eine Partie von ein paar Hunderttausend Mark ist!“

Unausföhrlich war Anton im Rahmen der Tür erschienen.

„Er...“ rief er, „Ich... muß erst mit Bemm reden!“

„Er ist einverstanden, gnädige Frau!“

„So, einverstanden... das ist ja ein reines Komplott!“

Da ertönte Anton's Stimme zurecht aus dem Hintergrunde: „Da geben Sie nur schon Ihren Segen, gnädige Frau!“

Wie ein Blitz fuhr Frau Zumpe massiger Körper herum. Sie schnappte nach Luft, als sie Anton sah.

„Sie... die Unverschämtheit!“

„Aber Frau Zumpe... wir kommen doch jetzt gewissermaßen in verwandtschaftliche Beziehungen zueinander.“

„Nein... nein!“

„Aber klar doch! Zur Hochzeit tanzen wir den schönsten Walzer zusammen!“

„Aber...“ rief er, „Ich will nicht mit dir tanzen!“

„Aber Mama!“ fiel Maximiliane ein. „Wir leben uns schon lange! Und wir müßten heiraten!“

„Herr... Zumpe... ich weiß nicht, was ich zu dieser Unverschämtheit sagen soll... Sie... wagen es, um meine Tochter anzuhaken, wo sie doch eine Partie von ein paar Hunderttausend Mark ist!“

Unausföhrlich war Anton im Rahmen der Tür erschienen.

„Er...“ rief er, „Ich... muß erst mit Bemm reden!“

„Er ist einverstanden, gnädige Frau!“

„So, einverstanden... das ist ja ein reines Komplott!“

Da ertönte Anton's Stimme zurecht aus dem Hintergrunde: „Da geben Sie nur schon Ihren Segen, gnädige Frau!“

Wie ein Blitz fuhr Frau Zumpe massiger Körper herum. Sie schnappte nach Luft, als sie Anton sah.

„Sie... die Unverschämtheit!“

„Aber Frau Zumpe... wir kommen doch jetzt gewissermaßen in verwandtschaftliche Beziehungen zueinander.“

„Nein... nein!“

„Aber klar doch! Zur Hochzeit tanzen wir den schönsten Walzer zusammen!“

„Aber...“ rief er, „Ich will nicht mit dir tanzen!“

„Aber Mama!“ fiel Maximiliane ein. „Wir leben uns schon lange! Und wir müßten heiraten!“

„Herr... Zumpe... ich weiß nicht, was ich zu dieser Unverschämtheit sagen soll... Sie... wagen es, um meine Tochter anzuhaken, wo sie doch eine Partie von ein paar Hunderttausend Mark ist!“

Unausföhrlich war Anton im Rahmen der Tür erschienen.

„Er...“ rief er, „Ich... muß erst mit Bemm reden!“

„Er ist einverstanden, gnädige Frau!“

„So, einverstanden... das ist ja ein reines Komplott!“

Da ertönte Anton's Stimme zurecht aus dem Hintergrunde: „Da geben Sie nur schon Ihren Segen, gnädige Frau!“

Wie ein Blitz fuhr Frau Zumpe massiger Körper herum. Sie schnappte nach Luft, als sie Anton sah.

„Sie... die Unverschämtheit!“

„Aber Frau Zumpe... wir kommen doch jetzt gewissermaßen in verwandtschaftliche Beziehungen zueinander.“

„Nein... nein!“

„Aber klar doch! Zur Hochzeit tanzen wir den schönsten Walzer zusammen!“

„Aber...“ rief er, „Ich will nicht mit dir tanzen!“

„Aber Mama!“ fiel Maximiliane ein. „Wir leben uns schon lange! Und wir müßten heiraten!“

„Herr... Zumpe... ich weiß nicht, was ich zu dieser Unverschämtheit sagen soll... Sie... wagen es, um meine Tochter anzuhaken, wo sie doch eine Partie von ein paar Hunderttausend Mark ist!“

Unausföhrlich war Anton im Rahmen der Tür erschienen.

„Er...“ rief er, „Ich... muß erst mit Bemm reden!“

„Er ist einverstanden, gnädige Frau!“

„So, einverstanden... das ist ja ein reines Komplott!“

Da ertönte Anton's Stimme zurecht aus dem Hintergrunde: „Da geben Sie nur schon Ihren Segen, gnädige Frau!“

Wie ein Blitz fuhr Frau Zumpe massiger Körper herum. Sie schnappte nach Luft, als sie Anton sah.

„Sie... die Unverschämtheit!“

„Aber Frau Zumpe... wir kommen doch jetzt gewissermaßen in verwandtschaftliche Beziehungen zueinander.“

„Nein... nein!“

„Aber klar doch! Zur Hochzeit tanzen wir den schönsten Walzer zusammen!“

„Aber...“ rief er, „Ich will nicht mit dir tanzen!“

„Aber Mama!“ fiel Maximiliane ein. „Wir leben uns schon lange! Und wir müßten heiraten!“

„Herr... Zumpe... ich weiß nicht, was ich zu dieser Unverschämtheit sagen soll... Sie... wagen es, um meine Tochter anzuhaken, wo sie doch eine Partie von ein paar Hunderttausend Mark ist!“

Unausföhrlich war Anton im Rahmen der Tür erschienen.

„Er...“ rief er, „Ich... muß erst mit Bemm reden!“

„Er ist einverstanden, gnädige Frau!“

„So, einverstanden... das ist ja ein reines Komplott!“

Da ertönte Anton's Stimme zurecht aus dem Hintergrunde: „Da geben Sie nur schon Ihren Segen, gnädige Frau!“

Wie ein Blitz fuhr Frau Zumpe massiger Körper herum. Sie schnappte nach Luft, als sie Anton sah.

„Sie... die Unverschämtheit!“

„Aber Frau Zumpe... wir kommen doch jetzt gewissermaßen in verwandtschaftliche Beziehungen zueinander.“

„Nein... nein!“

„Aber klar doch! Zur Hochzeit tanzen wir den schönsten Walzer zusammen!“

„Aber...“ rief er, „Ich will nicht mit dir tanzen!“

„Aber Mama!“ fiel Maximiliane ein. „Wir leben uns schon lange! Und wir müßten heiraten!“

„Herr... Zumpe... ich weiß nicht, was ich zu dieser Unverschämtheit sagen soll... Sie... wagen es, um meine Tochter anzuhaken, wo sie doch eine Partie von ein paar Hunderttausend Mark ist!“

Unausföhrlich war Anton im Rahmen der Tür erschienen.

„Er...“ rief er, „Ich... muß erst mit Bemm reden!“

„Er ist einverstanden, gnädige Frau!“

„So, einverstanden... das ist ja ein reines Komplott!“

Da ertönte Anton's Stimme zurecht aus dem Hintergrunde: „Da geben Sie nur schon Ihren Segen, gnädige Frau!“

Wie ein Blitz fuhr Frau Zumpe massiger Körper herum. Sie schnappte nach Luft, als sie Anton sah.

„Sie... die Unverschämtheit!“

„Aber Frau Zumpe... wir kommen doch jetzt gewissermaßen in verwandtschaftliche Beziehungen zueinander.“

„Nein... nein!“

„Aber klar doch! Zur Hochzeit tanzen wir den schönsten Walzer zusammen!“

„Aber...“ rief er, „Ich will nicht mit dir tanzen!“

„Aber Mama!“ fiel Maximiliane ein. „Wir leben uns schon lange! Und wir müßten heiraten!“

„Herr... Zumpe... ich weiß nicht, was ich zu dieser Unverschämtheit sagen soll... Sie... wagen es, um meine Tochter anzuhaken, wo sie doch eine Partie von ein paar Hunderttausend Mark ist!“

Unausföhrlich war Anton im Rahmen der Tür erschienen.

„Er...“ rief er, „Ich... muß erst mit Bemm reden!“

„Er ist einverstanden, gnädige Frau!“

„So, einverstanden... das ist ja ein reines Komplott!“

Da ertönte Anton's Stimme zurecht aus dem Hintergrunde: „Da geben Sie nur schon Ihren Segen, gnädige Frau!“

Wie ein Blitz fuhr Frau Zumpe massiger Körper herum. Sie schnappte nach Luft, als sie Anton sah.

„Sie... die Unverschämtheit!“

„Aber Frau Zumpe... wir kommen doch jetzt gewissermaßen in verwandtschaftliche Beziehungen zueinander.“

„Nein... nein!“

„Aber klar doch! Zur Hochzeit tanzen wir den schönsten Walzer zusammen!“

„Aber...“ rief er, „Ich will nicht mit dir tanzen!“

„Aber Mama!“ fiel Maximiliane ein. „Wir leben uns schon lange! Und wir müßten heiraten!“

„Herr... Zumpe... ich weiß nicht, was ich zu dieser Unverschämtheit sagen soll... Sie... wagen es, um meine Tochter anzuhaken, wo sie doch eine Partie von ein paar Hunderttausend Mark ist!“

Unausföhrlich war Anton im Rahmen der Tür erschienen.

„Er...“ rief er, „Ich... muß erst mit Bemm reden!“

„Er ist einverstanden, gnädige Frau!“

„So, einverstanden... das ist ja ein reines Komplott!“

Da ertönte Anton's Stimme zurecht aus dem Hintergrunde: „Da geben Sie nur schon Ihren Segen, gnädige Frau!“

Wie ein Blitz fuhr Frau Zumpe massiger Körper herum. Sie schnappte nach Luft, als sie Anton sah.

„Sie... die Unverschämtheit!“

„Aber Frau Zumpe... wir kommen doch jetzt gewissermaßen in verwandtschaftliche Beziehungen zueinander.“

„Nein... nein!“

„Aber klar doch! Zur Hochzeit tanzen wir den schönsten Walzer zusammen!“

„Aber...“ rief er, „Ich will nicht mit dir tanzen!“

„Aber Mama!“ fiel Maximiliane ein. „Wir leben uns schon lange! Und wir müßten heiraten!“

„Herr... Zumpe... ich weiß nicht, was ich zu dieser Unverschämtheit sagen soll... Sie... wagen es, um meine Tochter anzuhaken, wo sie doch eine Partie von ein paar Hunderttausend Mark ist!“

Unausföhrlich war Anton im Rahmen der Tür erschienen.

„Er...“ rief er, „Ich... muß erst mit Bemm reden!“

„Er ist einverstanden, gnädige Frau!“

„So, einverstanden... das ist ja ein reines Komplott!“

Da ertönte Anton's Stimme zurecht aus dem Hintergrunde: „Da geben Sie nur schon Ihren Segen, gnädige Frau!“

Wie ein Blitz fuhr Frau Zumpe massiger Körper herum. Sie schnappte nach Luft, als sie Anton sah.

„Sie... die Unverschämtheit!“

„Aber Frau Zumpe... wir kommen doch jetzt gewissermaßen in verwandtschaftliche Beziehungen zueinander.“

„Nein... nein!“

„Aber klar doch! Zur Hochzeit tanzen wir den schönsten Walzer zusammen!“

„Aber...“ rief er, „Ich will nicht mit dir tanzen!“

„Aber Mama!“ fiel Maximiliane ein. „Wir leben uns schon lange! Und wir müßten heiraten!“

„Herr... Zumpe... ich weiß nicht, was ich zu dieser Unverschämtheit sagen soll... Sie... wagen es, um meine Tochter anzuhaken, wo sie doch eine Partie von ein paar Hunderttausend Mark ist!“

Unausföhrlich war Anton im Rahmen der Tür erschienen.

„Er...“ rief er, „Ich... muß erst mit Bemm reden!“

„Er ist einverstanden, gnädige Frau!“

„So, einverstanden... das ist ja ein reines Komplott!“

Da ertönte Anton's Stimme zurecht aus dem Hintergrunde: „Da geben Sie nur schon Ihren Segen, gnädige Frau!“

Wie ein Blitz fuhr Frau Zumpe massiger Körper herum. Sie schnappte nach Luft, als sie Anton sah.

„Sie... die Unverschämtheit!“

„Aber Frau Zumpe... wir kommen doch jetzt gewissermaßen in verwandtschaftliche Beziehungen zueinander.“

„Nein... nein!“

„Aber klar doch! Zur Hochzeit tanzen wir den schönsten Walzer zusammen!“

„Aber...“ rief er, „Ich will nicht mit dir tanzen!“

„Aber Mama!“ fiel Maximiliane ein. „Wir leben uns schon lange! Und wir müßten heiraten!“

„Herr... Zumpe... ich weiß nicht, was ich zu dieser Unverschämtheit sagen soll... Sie... wagen es, um meine Tochter anzuhaken, wo sie doch eine Partie von ein paar Hunderttausend Mark ist!“

Unausföhrlich war Anton im Rahmen der Tür erschienen.

„Er...“ rief er, „Ich... muß erst mit Bemm reden!“

„Er ist einverstanden, gnädige Frau!“

„So, einverstanden... das ist ja ein reines Komplott!“

Da ertönte Anton's Stimme zurecht aus dem Hintergrunde: „Da geben Sie nur schon Ihren Segen, gnädige Frau!“

Wie ein Blitz fuhr Frau Zumpe massiger Körper herum. Sie schnappte nach Luft, als sie Anton sah.

„Sie... die Unverschämtheit!“

„Aber Frau Zumpe... wir kommen doch jetzt gewissermaßen in verwandtschaftliche Beziehungen zueinander.“

„Nein... nein!“

„Aber klar doch! Zur Hochzeit tanzen wir den schönsten Walzer zusammen!“

„Aber...“ rief er, „Ich will nicht mit dir tanzen!“

„Aber Mama!“ fiel Maximiliane ein. „Wir leben uns schon lange! Und wir müßten heiraten!“

„Herr... Zumpe... ich weiß nicht, was ich zu dieser Unverschämtheit sagen soll... Sie... wagen es, um meine Tochter anzuhaken, wo sie doch eine Partie von ein paar Hunderttausend Mark ist!“

Unausföhrlich war Anton im Rahmen der Tür erschienen.

„Er...“ rief er, „Ich... muß erst mit Bemm reden!“

„Er ist einverstanden, gnädige Frau!“

„So, einverstanden... das ist ja ein reines Komplott!“

Da ertönte Anton's Stimme zurecht aus dem Hintergrunde: „Da geben Sie nur schon Ihren Segen, gnädige Frau!“

Wie ein Blitz fuhr Frau Zumpe massiger Körper herum. Sie schnappte nach Luft, als sie Anton sah.

„Sie... die Unverschämtheit!“

„Aber Frau Zumpe... wir kommen doch jetzt gewissermaßen in verwandtschaftliche Beziehungen zueinander.“

„Nein... nein!“

„Aber klar doch! Zur Hochzeit tanzen wir den schönsten Walzer zusammen!“

„Aber...“ rief er, „Ich will nicht mit dir tanzen!“

„Aber Mama!“ fiel Maximiliane ein. „Wir leben uns schon lange! Und wir müßten heiraten!“

„Herr... Zumpe... ich weiß nicht, was ich zu dieser Unverschämtheit sagen soll... Sie... wagen es, um meine Tochter anzuhaken, wo sie doch eine Partie von ein paar Hunderttausend Mark ist!“

Unausföhrlich war Anton im Rahmen der Tür erschienen.

„Er...“ rief er, „Ich... muß erst mit Bemm reden!“

„Er ist einverstanden, gnädige Frau!“

„So, einverstanden... das ist ja ein reines Komplott!“

Da ertönte Anton's Stimme zurecht aus dem Hintergrunde: „Da geben Sie nur schon Ihren Segen, gnädige Frau!“

Wie ein Blitz fuhr Frau Zumpe massiger Körper herum. Sie schnappte nach Luft, als sie Anton sah.

„Sie... die Unverschämtheit!“

„Aber Frau Zumpe... wir kommen doch jetzt gewissermaßen in verwandtschaftliche Beziehungen zueinander.“

„Nein... nein!“

„Aber klar doch! Zur Hochzeit tanzen wir den schönsten Walzer zusammen!“

„Aber...“ rief er, „Ich will nicht mit dir tanzen!“

„Aber Mama!“ fiel Maximiliane ein. „Wir leben uns schon lange! Und wir müßten heiraten!“

„Herr... Zumpe... ich weiß nicht, was ich zu dieser Unverschämtheit sagen soll... Sie... wagen es, um meine Tochter anzuhaken, wo sie doch eine Partie von ein paar Hunderttausend Mark ist!“

Unausföhrlich war Anton im Rahmen der Tür erschienen.

„Er...“ rief er, „Ich... muß erst mit Bemm reden!“

„Er ist einverstanden, gnädige Frau!“

„So, einverstanden... das ist ja ein reines Komplott!“

Da ertönte Anton's Stimme zurecht aus dem Hintergrunde: „Da geben Sie nur schon Ihren Segen, gnädige Frau!“

Wie ein Blitz fuhr Frau Zumpe massiger Körper herum. Sie schnappte nach Luft, als sie Anton sah.

„Sie... die Unverschämtheit!“

„Aber Frau Zumpe... wir kommen doch jetzt gewissermaßen in verwandtschaftliche Beziehungen zueinander.“

„Nein... nein!“

„Aber klar doch! Zur Hochzeit tanzen wir den schönsten Walzer zusammen!“

„Aber...“ rief er, „Ich will nicht mit dir tanzen!“

„Aber Mama!“ fiel Maximiliane ein. „Wir leben uns schon lange! Und wir müßten heiraten!“

„Herr... Zumpe... ich weiß nicht, was ich zu dieser Unverschämtheit sagen soll... Sie... wagen es, um meine Tochter anzuhaken, wo sie doch eine Partie von ein paar Hunderttausend Mark ist!“

Unausföhrlich war Anton im Rahmen der Tür erschienen.

„Er...“ rief er, „Ich... muß erst mit Bemm reden!“

„Er ist einverstanden, gnädige Frau!“

„So, einverstanden... das ist ja ein reines Komplott!“

Da ertönte Anton's Stimme zurecht aus dem Hintergrunde: „Da geben Sie nur schon Ihren Segen, gnädige Frau!“

Wie ein Blitz fuhr Frau Zumpe massiger Körper herum. Sie schnappte nach Luft, als sie Anton sah.

„Sie... die Unverschämtheit!“

„Aber Frau Zumpe... wir kommen doch jetzt gewissermaßen in verwandtschaftliche Beziehungen zueinander.“

„Nein... nein!“

„Aber klar doch! Zur Hochzeit tanzen wir den schönsten Walzer zusammen!“

„Aber...“ rief er, „Ich will nicht mit dir tanzen!“

„Aber Mama!“ fiel Maximiliane ein. „Wir leben uns schon lange! Und wir müßten heiraten!“

„Herr... Zumpe... ich weiß nicht, was ich zu dieser Unverschämtheit sagen soll... Sie... wagen es, um meine Tochter anzuhaken, wo sie doch eine Partie von ein paar Hunderttausend Mark ist!“

Unausföhrlich war Anton im Rahmen der Tür erschienen.

„Er...“ rief er, „Ich... muß erst mit Bemm reden!“

„Er ist einverstanden, gnädige Frau!“

„So, einverstanden... das ist ja ein reines Komplott!“

Da ertönte Anton's Stimme zurecht aus dem Hintergrunde: „Da geben Sie nur schon Ihren Segen, gnädige Frau!“

Wie ein Blitz fuhr Frau Zumpe massiger Körper herum. Sie schnappte nach Luft, als sie Anton sah.

„Sie... die Unverschämtheit!“

„Aber Frau Zumpe... wir kommen doch jetzt gewissermaßen in verwandtschaftliche Beziehungen zueinander.“

„Nein... nein!“

„Aber klar doch! Zur Hochzeit tanzen wir den schönsten Walzer zusammen!“

„Aber...“ rief er, „Ich will nicht mit dir tanzen!“

„Aber Mama!“ fiel Maximiliane ein. „Wir leben uns schon lange! Und wir müßten heiraten!“

„Herr... Zumpe... ich weiß nicht, was ich zu dieser Unverschämtheit sagen soll... Sie... wagen es, um meine Tochter anzuhaken, wo sie doch eine Partie von ein paar Hunderttausend Mark ist!“

Unausföhrlich war Anton im Rahmen der Tür erschienen.

„Er...“ rief er, „Ich... muß erst mit Bemm reden!“

„Er ist einverstanden, gnädige Frau!“

„So, einverstanden... das ist ja ein reines Komplott!“

Da ertönte Anton's Stimme zurecht aus dem Hintergrunde: „Da geben Sie nur schon Ihren Segen, gnädige Frau!“

Wie ein Blitz fuhr Frau Zumpe massiger Körper herum. Sie schnappte nach Luft, als sie Anton sah.

„Sie... die Unverschämtheit!“

„Aber Frau Zumpe... wir kommen doch jetzt gewissermaßen in verwandtschaftliche Beziehungen zueinander.“

„Nein... nein!“

„Aber klar doch! Zur Hochzeit tanzen wir den schönsten Walzer zusammen!“

„Aber...“ rief er, „Ich will nicht mit dir tanzen!“

„Aber Mama!“ fiel Maximiliane ein. „Wir leben uns schon lange! Und wir müßten heiraten!“

„Herr... Zumpe... ich weiß nicht, was ich zu dieser Unverschämtheit sagen soll... Sie... wagen es, um meine Tochter anzuhaken, wo sie doch eine Partie von ein paar Hunderttausend Mark ist!“

Unausföhrlich war Anton im Rahmen der Tür erschienen.

„Er...“ rief er, „Ich... muß erst mit Bemm reden!“

„Er ist einverstanden, gnädige Frau!“

„So, einverstanden... das ist ja ein reines Komplott!“

Da ertönte Anton's Stimme zurecht aus dem Hintergrunde: „Da geben Sie nur schon Ihren Segen, gnädige Frau!“

Wie ein Blitz fuhr Frau Zumpe massiger Körper herum. Sie schnappte nach Luft, als sie Anton sah.

„Sie... die Unverschämtheit!“

„Aber Frau Zumpe... wir kommen doch jetzt gewissermaßen in verwandtschaftliche Beziehungen zueinander.“

„Nein... nein!“

„Aber klar doch! Zur Hochzeit tanzen wir den schönsten Walzer zusammen!“

„Aber...“ rief er, „Ich will nicht mit dir tanzen!“

„Aber Mama!“ fiel Maximiliane ein. „Wir leben uns schon lange! Und wir müßten heiraten!“

„Herr... Zumpe... ich weiß nicht, was ich zu dieser Unverschämtheit sagen soll... Sie... wagen es, um meine Tochter anzuhaken, wo sie doch eine Partie von ein paar Hunderttausend Mark ist!“

Un

